



Aufbauarbeit für die Polizeireiterstaffel in Wiener Neustadt: Revierinspektor Patrick Urregg, Abteilungsinspektorin Birgit Reiter, Oberstleutnant Roland Pulsinger und Inspektorin Tamara Putzl.

Polizei hoch zu Ross

**Im Bundesministerium für Inneres wird eine berittene Polizeieinheit aufgestellt.
Im August 2018 wird mit der Ausbildung begonnen.**

Berittene Einheiten haben kriminalitätspräventive Funktionen, werden zur Bekämpfung von Kriminalität eingesetzt und sind für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung von hoher Bedeutung. Eingesetzt werden Polizeipferde unter anderem im täglichen Streifen- und Überwachungsdienst, bei Veranstaltungen, im Objektschutz und bei der Suche nach Personen. Zudem sind Pferde und die Reiter bei Menschen jeglichen Alters beliebt, wie Erfahrungen in anderen EU-Mitgliedstaaten gezeigt haben. Es entstehen Kontakte, es ergeben sich Gespräche und ein positiver Eindruck von der Polizei. Es wird damit auch Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Die Gründe für die Aufstellung einer berittenen Einheit in Österreich sind somit vielfältig. Im Juni 2018 er-

folgte die Ausschreibung für den Ankauf von zehn bzw. zwölf Pferden sowie eine Interessentensuche unter den Polizistinnen und Polizisten. Die Voraussetzungen für die Bewerbung zur berittenen Einheit sind mindestens zwei Jahre Außendienst Erfahrung, Fitness-Check und Reiterpass.

Projektkernteam. Auf den Tiererschutz, eine professionelle Ausbildung und eine artgerechte Haltung der Polizeipferde werde besonders geachtet, betonte Innenminister Herbert Kickl in einer Mitarbeiterinformation. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde im Bundesministerium für Inneres (BMI) ein Projektkernteam eingesetzt, bestehend aus Expertinnen und Experten der Polizei. Projektleiter ist Hannes Steiner, Fachreferent im Gene-

ralsekretariat des BMI. Das einsatztaktische Training der Polizeireiter übernehmen Experten des Einsatzkommandos Cobra/DSE unter der Leitung von Direktor Bernhard Treibenreif. Norbert Leitner, Direktor der Sicherheitsakademie (SIK), ist verantwortlich für das theoretische Ausbildungskonzept. Dieses sieht mehrere Module und den Erwerb von international anerkannten Zertifikaten vor. Die zukünftigen Reiterinnen und Reiter werden der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit dienstzugeteilt. Organisation und Dienstbetrieb sind während der Projektlaufzeit bei Brigadier Berthold Hubegger angesiedelt.

Verantwortlich für die Ausbildung am Pferd ist Oberstleutnant Roland Pulsinger, ehemaliger langjähriger Reitausbildner in der Militärakademie.



Besuch im Reitausbildungszentrum: Landespolizeidirektor Konrad Kogler, Roland Pulsinger und EKO-Cobra/DSE-Direktor Bernhard Treibenreif.

Pulsinger ist ein erfolgreicher Spring- und Dressurreiter, staatlich geprüfter Reitlehrer in den Sparten Dressur, Springen und Vielseitigkeit und absolvierte die Ausbildung an der Spanischen Hofreitschule in Wien. Er ist Lehrbeauftragter für Pferdehaltung und Longieren.

Die Aufbauarbeit im neuen polizeilichen Reitausbildungszentrum in der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt hat am 6. Juni 2018 begonnen. Zum Aufbauteam gehören Abteilungsinspektorin Birgit Reiter, Revierinspektor Patrick Urregg und Inspektorin Tamara Putzl. Alle drei stammen von der Landespolizeidirektion Wien und haben große Erfahrung mit Pferden. 14 Polizistinnen und Polizisten sollen ab August 2018 mit der Ausbildung in Wiener Neustadt beginnen.

Die komplette Reitanlage, in der bis 2015 militärische Pferde ausgebildet wurden, steht seit 15. Juni 2018 dem BMI als neuen Hauptmieter zur Verfügung. Es handelt sich um 2.665 Quadratmeter Nutzobjektfläche sowie große Grünflächen und Koppelbereiche.

Die Erkenntnisse ausländischer Reiterstaffeln fließen in den Probebetrieb ein. Das Projekt wird auch wissenschaftlich begleitet. Die berittene Polizei soll bei Bedarf, etwa bei Suchaktionen, österreichweit eingesetzt werden, deshalb wird sie im BMI angesiedelt. Für 2019 ist eine eigene Dienststelle in Wien geplant.

Die Kosten für die Anschaffung der Pferde, die Ankaufsuntersuchung, Ausstattung und Ausbildungsgeräte belaufen sich laut BMI auf 380.000 Euro. Die Folgekosten pro Jahr, darunter Futter- und Tierarztkosten, wurden mit 110.000 Euro berechnet. Die ausgebildeten Polizeipferde haben einen hohen Wiederverkaufswert.